

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 10.11.2016 mit der Kritik an der Berichterstattung zur US-Wahl in der „Tagesschau“ vom 09.11.2016 um 20 Uhr

In ihrer Mail vom 10.11.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Gestaltung der 20-Uhr-Ausgabe der „Tagesschau“ am 09.11.2016, insbesondere den Aufmacher-Bericht über die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten. Die Beschwerdeführer beklagen, dass zunächst die Wahl-Verliererin Hillary Clinton gezeigt wurde und „ihre 0815-Floskel in die deutschen Wohnzimmer sagen“ durfte. Die Redaktion folge damit „ihrem kriegsagitatorischen Gewohnheitstrip, pro Clinton“, so die Herren.

Die Redaktion hat sich daraufhin die Sendung vom 09.11.2016 noch einmal angesehen und nimmt wie folgt Stellung:

Die Sendung beginnt mit folgender Meldung:

Der Republikaner Donald Trump wird nächster US-Präsident. Entgegen allen Prognosen hat der Unternehmer und politische Quereinsteiger das Rennen um das Weiße Haus für sich entschieden - mit deutlichem Abstand zu seiner demokratischen Konkurrentin Hillary Clinton, die bis zuletzt als Favoritin gegolten hatte. Nach dem von Schärfe geprägten Wahlkampf gab sich Trump heute versöhnlich. Clinton bot dem Wahlsieger an, zum Wohle des Landes zusammenzuarbeiten.

Danach folgt der Bericht des USA-Korrespondenten, der mit dem Auftritt der unterlegenen Kandidatin beginnt. In dem Beitrag mit einer Länge von drei Minuten werden die Geschehnisse des Tages zusammengefasst. Nach dem Statement Trumps am frühen Morgen war die Erklärung Clintons ganz aktuell und ca. zwei Stunden vor Beginn der Sendung eingelaufen. Die „Tagesschau“ hatte den ganzen Tag über in ihren regulären Sendungen und in mehreren mehrstündigen Sondersendungen über den Sieg Trumps berichtet. Diese Sendungen begannen alle mit Beiträgen, in denen zuerst die Rede des neugewählten Präsidenten gezeigt wurde. Ein Beispiel:

<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-229709.html>

Für den Beitrag in der 20-Uhr-Ausgabe hat sich der Korrespondent entschieden, diesen mit dem aktuellen Bildmaterial von der Rede Clintons beginnen zu lassen. Dies ist journalistisch verantwortbar. Wir möchten aber nicht verhehlen, dass im Nachhinein betrachtet ein anderer Aufbau des Beitrags aus unserer Sicht besser gewesen wäre und möglicherweise dem Tag der Wahl des neuen amerikanischen Präsidenten eher gerecht geworden wäre. Dies haben wir innerhalb der Redaktion nach der Sendung auch selbstkritisch so diskutiert.

Einen Verstoß gegen den Staatsvertrag stellt dies nicht dar.

Zudem weisen wir den Vorwurf der „Schlagseite“ zurück. Die „Tagesschau“ sowie das Studio Washington haben umfassend und journalistisch verantwortbar berichtet und sind damit den an uns im Rundfunkstaatsvertrag gestellten Forderungen in vollem Umfang nachgekommen.

Dr. Kai Gniffke
23.11.2016

